

Schulung Fachinstructoren : "wie funktioniert das?"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Flachbahn. Uri : das Infomagazin der Alptransit Gotthard AG**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«WIE FUNKTIONIERT DAS?»



Eine Bedienungsanleitung, wie sie jedem neuen Gerät beiliegt, reicht nicht, wenn die ATG den Gotthard-Basistunnel der SBB übergibt. Dafür braucht es zusätzlich umfangreiche Schulungen. Ab Mitte 2016 rollen die ersten Züge durch den Tunnel – von diesem Zeitpunkt an ist die SBB für den Betrieb und den Unterhalt des Tunnels verantwortlich.

Damit die Mitarbeitenden der SBB wissen, was sie im Gotthard-Basistunnel erwartet, werden sie nicht nur im Seminarraum geschult. Sie erhalten zusätzlich direkt vor Ort Einblicke in das komplexe Tunnelsystem. Nur so bekommen die über 3500 Zugverkehrsleiter, Betriebswehrlaute, Zugbegleiter und Lokführer ein Gespür dafür, wie das Gesamtbauwerk funktioniert. Im Rahmen der Schulungen lernen sie, wie die Anlagen bedient werden, was bei einer Tunneldurchfahrt zu beachten ist, wie der Tunnel instand gehalten wird und ganz wichtig: wie sie bei einem Ereignis reagieren müssen. So wird verhindert, dass bei einem Störfall die Frage auftaucht: «Wie funktioniert das?»

Orientierung muss sein

Eine der grössten Herausforderungen besteht darin, sich im Tunnel auszukennen. Zentrale Fragen lauten beispielsweise: Wo sind Norden und Süden? Wo befinden sich die rund 4000 Schaltschränke? Wie weit ist der Fluchtweg von der Nothaltestelle West zur Nothaltestelle Ost? Und wo sind die Kommunikationsanlagen? Im Labyrinth von Räumen, Schächten und Stollen – in denen alleine die Zu- und Abluftstollen so gross sind, dass sie mit dem Auto befahren werden könnten – ist die Orientierung entscheidend.

Doch nicht nur über die geografischen Gegebenheiten müssen die Mitarbeiter genauestens Bescheid wissen. Auch das aussergewöhnliche Klima mit der bis zu 40 Grad warmen Luft ist nicht zu unterschätzen. Deshalb ist eine ergänzende

Ausbildung zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unverzichtbar. Nur so kann sichergestellt werden, dass sämtliche Unterhaltsarbeiten an den Gleisen, Fahrleitungen, Lüftungen, Sicherheitsanlagen, Hebeeinrichtungen etc. sicher und ohne Gefährdung der Gesundheit ausgeführt werden können.

Aufwendiges Schulungsprogramm

Da es unmöglich ist, alle 3500 Personen von einem einzigen Instruktor schulen zu lassen, wird nach dem Train-the-Trainer-Prinzip gearbeitet. Ausgewiesene Fachleute der Unternehmer und der AlpTransit Gotthard AG, sogenannte Systeminstruktoren, geben ihr umfangreiches Wissen in rund 80 000 Schulungsstunden an die 80 Fachinstruktoren der SBB weiter. Diese unterrichten anschliessend in circa 136 000 Schulungsstunden die Mitarbeitenden der SBB. Bei der ATG ist Hans Poletti für die Ausbildung in Zusammenhang mit der Inbetriebsetzung verantwortlich.

Bereits Anfang 2014 startete die Ausbildung der Fachinstruktoren durch die Systeminstruktoren. Sie dauert noch bis im April 2016. Parallel dazu geben die Fachinstruktoren seit November 2014 ihr erworbenes Wissen an die Mitarbeitenden der SBB weiter.

Zusätzlich müssen die Schulungsunterlagen in Deutsch und Italienisch erstellt und den Auszubildenden übergeben werden. Nur so können sämtliche Wissenslücken geschlossen und der komplexe Betrieb des Gotthard-Basistunnels langfristig sichergestellt werden.